

# **BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**

## **Einbindung von Hochschulen in regionale, lokale und kommunale Bildungslandschaften**

Strategiepapier mit Praxisbeispielen  
aus dem BNE-Netzwerk Nordhessen

## **BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**

„Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) befähigt Lernende abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf die jetzige und auf zukünftige Generationen und das Leben in anderen Teilen der Welt auswirkt. Sie versetzt Kinder, Jugendliche und Erwachsene in die Lage, informierte Entscheidungen zu treffen. BNE unterstützt dabei, verantwortlich zum Schutz der Umwelt, für eine gerechte Gesellschaft und für eine nachhaltige Wirtschaft zu wirken und dabei die kulturelle Vielfalt zu respektieren.“

Zitiert aus der [Nachhaltigkeitsstrategie Hessen](#)

# 1. INTRO

## Für wen ist dieses Strategiepapier?

Für diejenigen, die im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung handeln möchten – gemeinsam mit Hochschulen ihrer Region. Für alle, die mitentscheiden möchten, wenn es um die Zukunft der Menschen in ihrem Dorf, ihrer Stadt, ihrer Gesellschaft und weltweit geht. Für:

- × Engagierte in regionalen, lokalen oder kommunalen Bildungslandschaften
- × Akteur\*innen in Netzwerken der Bildung für nachhaltige Entwicklung
- × Aktive in Nachhaltigkeitsorganisationen und Nachhaltigkeitsnetzwerken

## Von wem ist dieses Strategiepapier?

Erstellt wurde es vom [Netzwerk der Bildung für nachhaltige Entwicklung Nordhessen](#), dem [Fachgebiet Didaktik der Politischen Bildung der Universität Kassel](#) und der [Regionalen Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West](#) (RENN.west) in Hessen. Es ist Teil einer Serie von Strategiepapieren zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in regionalen, lokalen und kommunalen Bildungslandschaften. In jedem Papier wird anhand einer Pilotregion eine Strategie aufgezeigt, um ausgewählte Zielgruppen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Kommunen und Unternehmen verstärkt in Bildungslandschaften integriert werden können.

## BNE in regionalen, lokalen und kommunalen Bildungslandschaften

Bildungslandschaften verfolgen das Ziel, nachhaltige Entwicklung als Leitbild in allen Bildungsbereichen zu verankern. Hierzu bündeln Sie die Kompetenzen unterschiedlichster Netzwerk- und Kooperationspartner und sprechen diverse Zielgruppen an. In Bildungslandschaften werden Themen der nachhaltigen Entwicklung und BNE nicht nur aufbereitet, sondern über unterschiedlichste Angebote, Formate und Aktivitäten auch ganz praktisch erfahrbar gemacht.

Viele Bildungslandschaften mit Schwerpunkt auf Bildung für nachhaltige Entwicklung gehen auf die Dekade der Bildung für nachhaltige Entwicklung zurück, die von 2005 bis 2014 von den Vereinten Nationen ausgerufen wurde. Seitdem entwickelt sich das Konzept und Verständnis von Bildungslandschaften als unverzichtbare Struktur, um die [17 Ziele nachhaltiger Entwicklung](#) (Sustainable Development Goals – SDGs) vor Ort in den Städten, Gemeinden und Kreisen begreifbar zu machen, stetig weiter.

Prominente Anerkennung bekamen Bildungslandschaften erstmals in der Roadmap zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogrammes BNE für die Jahre 2015–2019. Hier wurde ihr Stellenwert im Prioritären Handlungsfeld „Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene“ besonders hervorgehoben. Auch im Nachfolgeprogramm der UNESCO

„[Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen \(BNE 2030\)](#)“, dem globalen Rahmenprogramm für die Umsetzung von BNE im Zeitraum von 2020 bis 2030, wird erneut die Relevanz lokaler und kommunaler Netzwerke betont.

Denn, die Verbreitung, Verankerung und lokale Umsetzung der 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung der Vereinten Nationen können Bildungs- und Nachhaltigkeitsakteur\*innen nicht alleine schaffen. Sie benötigen ein Netzwerk aktiver Partner aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft sowie öffentlicher Entscheidungsträger\*innen und kommunaler Vertreter\*innen. Um gemeinsam eine qualitativ hochwertige langfristige Bildungsarbeit zu den 17 Zielen leisten zu können, braucht es koordinierte Strukturen. Bildungslandschaften können diese bieten.

## **BNE-Netzwerke in Hessen**

In neun Regionen zwischen Witzenhausen und Darmstadt tragen „Regionale Netzwerke BNE“ in Hessen zur Umsetzung des weltweiten Aktionsprogramms „BNE 2030“, der [Agenda 2030](#) und der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen bei. Sie schaffen Plattformen für die vielen verschiedenen Bildungsträger in einer Region, wie z. B. Schulen, Kindertagesstätten, Umweltzentren, Unternehmen, Vereine sowie andere Bildungsträger und Akteure. Sie alle können sich hier vernetzen, Kooperationen eingehen und gemeinsam ihre Angebote zur Bildung für nachhaltige Entwicklung präsentieren. Über das gesamte Spektrum der Bildungsbereiche und -anlässe werden vielfältige Zielgruppen erreicht und es entstehen lebendige BNE-Bildungslandschaften.

Über eine hessenweite Koordination sind die Netzwerke miteinander im Austausch, lernen voneinander und tragen gemeinsam zur Umsetzung der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie bei. Startschuss der Netzwerke war die „Hessische Bildungsinitiative Nachhaltigkeit“, die 2013 unter dem Dach der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie ins Leben gerufen wurde. Sie schreiben seitdem eine Erfolgsgeschichte, die 2019/2020 durch die UNESCO als „Netzwerk mit Auszeichnung“ gewürdigt wurde. Die Regionalen Netzwerke BNE sind ein Projekt des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Mehr Infos zu Akteur\*innen und Aktionen gibt es auf der [Seite der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen](#).

## **BNE-Netzwerke in Hessen als Pilotregionen – davon sollen alle profitieren**

Die Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategie West ([RENN.west](#)) in Hessen arbeitet seit 2016 mit den hessischen BNE-Netzwerken zusammen. Dabei ist die Idee der Pilotregionen entstanden. In einer Pilotregion versuchen Akteur\*innen der BNE-Netzwerke mit Partner\*innen regionaler, kommunaler und lokaler Bildungslandschaften über mehrere Monate, eine bestimmte Zielgruppe verstärkt zu erreichen, einzubinden und Schwerpunktthemen zu vertiefen.



Interessierte aus den Bereichen Unternehmen, Kommunen und Zivilgesellschaft sollen in das Netzwerk integriert werden, und zwar im Sinne eines Gemeinschaftswerks, von dem alle Beteiligten profitieren. So soll das regionale BNE-Netzwerk ausgeweitet und gestärkt werden. Konkret geht es darum, immer mehr Menschen von den 17 Zielen nachhaltiger Entwicklung zu überzeugen, gemeinsame Aktionen zu starten und langfristig gemeinsam etwas zu bewegen. Dafür werden neue Ansätze ausprobiert, Prozesse erarbeitet und Formate getestet.

Von den Pilotregionen sollen möglichst viele Akteur\*innen, die im Bereich BNE aktiv sind, lernen und profitieren. Deshalb teilen die Pilotregionen ihre wertvollen Erfahrungen in Strategiepapieren wie diesem. Was hat gut funktioniert und was nicht? Was bringt ein Schwerpunktthema voran, was sind Hürden? Welche Methoden und Maßnahmen können für die Zusammenarbeit mit einer bestimmten Zielgruppe übernommen werden? Die Beantwortung dieser Fragen soll letztendlich viele weitere BNE-Aktive, -Organisationen und -Netzwerke darin stärken, ihre Ziele umzusetzen.

## 2. PILOTREGION BNE-NETZWERK NORDHESSEN: VERSTÄRKTE EINBINDUNG VON HOCHSCHULEN

### Erfahrungen und Empfehlungen der Netzwerk-Aktiven

Von Februar bis Dezember 2019 war das BNE-Netzwerk Nordhessen Pilotregion. Sitz des Netzwerks ist die Kleinstadt Witzenhausen, die nicht nur [Biopionierstadt und Fair-Trade-Town](#) ist, sondern auch Studienort der Universität Kassel. Über 1.000 Studierende machen in Witzenhausen, gut 30 Kilometer von Kassel entfernt, im Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften ihren Bachelor oder Master. Im Folgenden beschreiben Akteur\*innen des BNE-Netzwerks Nordhessen und der Universität Kassel ihre gemeinsamen Erfahrungen während dieser Zeit, ziehen daraus wertvolle Schlüsse für eine langfristige Zusammenarbeit und präsentieren eine Strategie, wie es auch in anderen BNE-Netzwerken und -Organisationen mit der Integration von Hochschulen klappen könnte.

### Eine Strategie in sechs Schritten

Zunächst die entwickelte Strategie in der Übersicht:

**Schritt 1:** Ziel und Zielgruppe definieren

**Schritt 2:** Ist-Zustand des eigenen Netzwerkes analysieren

**Schritt 3:** Zugang zur Zielgruppe finden, Kooperationspartner\*innen gewinnen

**Schritt 4:** Kooperationsangebote entwickeln

**Schritt 5:** Kooperationsangebote umsetzen und auswerten

## Schritt 6: Kooperationsangebote weiterentwickeln und etablieren

Im Folgenden gehen wir näher auf die einzelnen Schritte ein und veranschaulichen diese anhand von Praxisbeispielen aus der Pilotregion BNE-Netzwerk Nordhessen.

### Schritt 1: Ziel und Zielgruppe definieren

**Das Ziel:** Akteur\*innen regionaler Hochschulen dauerhaft in das BNE-Netzwerk einbinden, um Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Region noch tiefer zu verankern und zur gelebten Praxis werden zu lassen.

**Die Zielgruppe:** Hochschulen aller Art, mit einem Fokus auf Institute und Fachbereiche, die ebenfalls mit Themen der Bildung für nachhaltig Entwicklung arbeiten.

### Schritt 2: Ist-Zustand des eigenen Netzwerkes analysieren

Folgende Fragen helfen zu beurteilen, wie das eigene Netzwerk aktuell aufgestellt ist:

- × Aus welchen Bereichen sind die Akteur\*innen und Partner\*innen des Netzwerks?
- × Sind bereits Hochschulen bzw. Fakultäten, Institute oder Fachbereiche im Netzwerk?
- × Was erwarten die Netzwerk-Partner\*innen? Werden ihre Erwartungen erfüllt?
- × Sind die Partner\*innen engagiert oder muss die Netzwerkarbeit belebt werden?
- × Wie nimmt die Öffentlichkeit das Netzwerk wahr? Wissen genügend Bürger\*innen, Organisationen und Unternehmen, dass es das Netzwerk gibt oder müssen wir noch mehr in die Öffentlichkeit gehen?
- × Welche Aktionen, Projekte oder Events werden stärker wahrgenommen als andere?
- × Welche Unterstützung von außen ist vorstellbar und finanzierbar?

### ... So war der Ist-Zustand in der Pilotregion

Das [BNE-Netzwerk Nordhessen](#) besteht Anfang 2019, zum Start als Pilotregion, aus 42 Netzwerkakteur\*innen. Bei regelmäßigen Netzwerk- und Arbeitsgruppentreffen werden gemeinsame Veranstaltungen geplant, Ideen für neue Veranstaltungen und Formate gesammelt, die Qualität von BNE-Bildungsveranstaltungen weiterentwickelt, der Fachaustausch ermöglicht, Vernetzungen gepflegt und neue Kooperationen etabliert. Das [Zentrum für Globales Lernen WeltGarten Witzenhausen](#) koordiniert das Netzwerk. Es verfügt über eine breite, fest verankerte regionale Struktur und bietet Bildungsangebote zur nachhaltigen Entwicklung für jedes Alter. Durchgeführt werden die Angebote an den außerschulischen Lernorten Tropengewächshaus Uni Kassel, Völkerkundliches Museum und Weltladen in Witzenhausen. Es bestehen Kooperationen mit Kitas, Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen.

Zwei Einrichtungen der Universität Kassel sind zum Start des Pilotregion-Zeitraums bereits BNE-Netzwerkpartner:

- × [Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel](#), insbesondere das Tropengewächshaus. Der Fachbereich ist bundesweit die einzige Fakultät, die auf

ökologischen Landbau spezialisiert ist. Er verbindet ein von Nachhaltigkeitsthemen geprägtes Forschungs- und Ausbildungsprofil mit einer internationalen tropen- und entwicklungsorientierten Ausrichtung. Gemeinsam mit dem BNE-Netzwerk Nordhessen ist vieles möglich: Lehrveranstaltungen, Fortbildungen für Lehrkräfte und Multiplikator\*innen, Exkursionen mit Studierenden zu Netzwerkpartnern etc.

- × [Fachgebiet Didaktik der Politischen Bildung am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel](#). Das Fachgebiet verfügt seit vielen Jahren über eine Expertise in der Forschung, Entwicklung, Lehre und Weiterbildung im Lernbereich Globale Entwicklung. Das Fachgebiet hat in den letzten Jahren mehrere Modellvorhaben in Nordhessen zu diesem Lernbereich entwickelt und umgesetzt, auch gemeinsam mit BNE-Netzwerkpartner\*innen. Darüber hinaus wurden gemeinsam Veranstaltungsformate entwickelt und durchgeführt sowie neue Bildungsmaterialien erstellt.

### **Schritt 3 : Zugang zur Zielgruppe finden, Kooperationspartner\*innen gewinnen**

Es lohnt sich, folgende Fragen zu stellen:

- × Welche vorhandenen Bildungs- und Kooperationsangebote sind für die Zielgruppe attraktiv?
- × Wie lassen sich diese Angebote weiterentwickeln und langfristig etablieren?
- × Gibt es weitere Maßnahmen, die sich aus dem Ist-Zustand des Netzwerks ergeben?

### **... So haben wir in der Pilotregion Zugang zur Zielgruppe gefunden und Kooperationspartner\*innen gewonnen**

Das BNE-Netzwerk Nordhessen hatte zum Start des Zeitraums als Pilotregion schon einige Erfahrung mit der Einbindung von Hochschulen als BNE-Netzwerkpartner. Diese Erfahrung konnte in der Zeit als Pilotregion ausgeweitet und vertieft werden. Um einen Zugang zur Zielgruppe „Hochschulen“ zu finden und Kooperationspartner\*innen zu gewinnen, empfehlen wir Folgendes:

- × Das Netzwerk braucht eine [zentrale Koordinierungsstelle](#), die Treffen organisiert, sich um Fördermittel bemüht, Veranstaltungen managt und die Kommunikation zwischen den Netzwerkpartner\*innen und neuen Akteur\*innen aufrechterhält und unterstützt.
- × [Regelmäßige Treffen](#) der Koordinierungsstelle mit Kontaktpersonen an der Universität sind Voraussetzung für den Erfolg der Vernetzung. So kann man beständig Wissen austauschen, Projektideen weiterentwickeln und gemeinsame Ziele setzen.
- × [Persönliche Beziehungen](#) zwischen einzelnen BNE-Akteur\*innen an der Universität und im Netzwerk sind echte „Türöffner“. Über bereits vorhandene gemeinsame Ziele und Interessen findet man leicht Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit.

- × Eine gezielte Kontaktaufnahme mit BNE-Akteur\*innen oder bestimmten Einrichtungen an der Hochschule ist dann sinnvoll, wenn es schon erste **Ideen für eine konkrete Zusammenarbeit** gibt, die beiden Seiten nutzt.
- × Die Kooperationen zwischen BNE-Netzwerk und Hochschule sollten ein **klares Ziel** haben und auf konkretes Handeln ausgerichtet sein. Dabei sollten die Ressourcen der Partner gebündelt und positive Effekte der Zusammenarbeit genutzt werden.
- × Die **Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen** (Fortbildungen, Seminare, Workshops etc.) und anderer Projekte ist der unverzichtbare Motor für die Zusammenarbeit.
- × Besonders für **Lehramtsstudierende** bietet das Netzwerk wertvolle Praxis- und Übungsfelder. Studierende können über die Zusammenarbeit außerschulische Lernorte und BNE-Akteur\*innen des Netzwerks kennenlernen und bekommen einen Einblick in deren Bildungsarbeit.

## Schritt 4: Kooperationsangebote entwickeln

### ... Impulse aus der Pilotregion

Die wertvolle Zusammenarbeit des BNE-Netzwerks mit dem Fachgebiet Didaktik der Politischen Bildung der Universität Kassel konnte während der Zeit als Pilotregion vertieft werden, u. a. durch die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Entwicklung und Koordinierung von Fortbildungen in Nordhessen. Weitere Kooperationsangebote und deren konkrete Umsetzung beschreiben wir in Schritt 5.

Eine besondere Chance der Zusammenarbeit mit Hochschulen sehen wir, wenn bereits Kindertagesstätten und Grundschulen Partner\*innen des BNE-Netzwerks sind, wie es auch bei uns der Fall ist. Die sehr lernintensive Zeit der ersten Lebensjahre sollte genutzt werden: Hier kann der Grundstein gelegt werden für globales, vernetztes Denken im Sinne einer BNE. Vorurteilsbewusste und kultursensible Bildung kann vom Kleinkindalter an gefördert werden. Damit dies gelingt, ist es wichtig, BNE in die Aus- und Weiterbildung von Fach- und Lehrkräften an Kitas und Grundschulen einzubinden. Hier sollten Kitas und Grundschulen aus BNE-Netzwerken und Hochschulen stärker zusammenarbeiten. Ein praktisches Beispiel für eine Kooperation: Studierende der Grundschul- und Sozialpädagogik könnten gemeinsam mit Bildungspartner\*innen aus dem BNE-Netzwerk Fortbildungsformate für den Elementarbildungsbereich zur Einführung in die BNE entwickeln und diese auch gemeinsam durchführen.

Sowohl Grundschulen als auch Kindertageseinrichtungen werden heute als wichtiger Bestandteil des öffentlichen Bildungswesens mit einem eigenen Bildungsauftrag gesehen. So will der [hessische Bildungs- und Erziehungsplan \(2012\)](#) u. a. die Basiskompetenzen von Kindern fördern, den Umgang mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt schulen und den Übergang in die Grundschule gestalten helfen. Inhaltlich passen diese Ziele zu den didaktischen Prinzipien und Zielen der BNE. Auf dieser Basis strebt das BNE-Netzwerk Nordhessen langfristig eine Kooperation mit dem Fachgebiet Grundschulpädagogik der Universität Kassel an. Die angedachten Ziele der Zusammenarbeit:

- × Pädagogische Lehr- und Fachkräfte aus dem BNE-Netzwerk sollen sich direkt mit den Studierenden über Erfahrungen und Praxis der BNE austauschen können.
- × BNE soll stärker in die Ausbildung von Grundschullehrer\*innen an der Hochschule und von Erzieher\*innen an Beruflichen Schulen eingebunden werden.
- × Der Austausch zwischen pädagogischen Mitarbeiter\*innen aus Kindertageseinrichtungen und Grundschullehrkräften soll ermöglicht werden. Dadurch könnten die Übergänge von den Kitas in die Grundschulen für den Bereich BNE und den Lernbereich Globale Entwicklung erleichtert werden.
- × Berufsbildende Schulen und Ausbildungsbetriebe sollten verstärkt eingebunden werden, bspw. im Rahmen gemeinsamer Projekte von Fachgebieten der Lehrerbildung an der Universität und dem BNE-Netzwerk.

Die Integration in ein BNE-Netzwerk bietet Hochschulen, hier vor allem den Fachgebieten für Lehrerbildung, klare Vorteile, die es zu vermitteln gilt. Der Zugang zu Bildungspartnern außerhalb der Hochschule wird erleichtert, z. B. zu Kitas, Schulen und außerschulischen Lernorten, aber auch zu NGOs und gewerblichen Betrieben im Bereich BNE. Das eröffnet vor allem Praxisfelder für Studierende und ermöglicht die Entwicklung gemeinsamer Seminarekonzepte zu BNE und außerschulischer Bildung. Darüber hinaus wird das thematische Angebot für Qualifikationsarbeiten (Bachelor, Master, Dissertationen) erweitert.

## Schritt 5: Kooperationsangebote umsetzen und auswerten

### ... Umsetzung von Kooperationsangeboten in der Pilotregion

Während der Zeit als Pilotregion haben wir einerseits die Kooperation mit einzelnen Instituten der Universität Kassel vertieft und ausgebaut, andererseits konnten wir auch neue Akteur\*innen der Universität für eine Zusammenarbeit gewinnen. Im Folgenden möchten wir beispielhaft ein paar Projekte nennen, von denen wir glauben, dass sie auch andere BNE-Netzwerke bei der Integration von Hochschulen inspirieren könnten:

#### **Beispiel 1: Kooperation mit dem Fachgebiet Didaktik der politischen Bildung und dem Zentrum für Lehrerbildung an der Universität Kassel**

Unter anderem haben wir für Schulpraktischen Studien („Schulpraktika“) von Lehramtsstudierenden zusammengearbeitet. Hierfür gab es ein Blockseminar und es wurden Unterrichtseinheiten entwickelt, die außerschulische Lernorte des BNE-Netzwerks Nordhessen einbeziehen. Auch die Einführungsveranstaltung „...mehr als PoWi-Lehrer\*innen“ wurde unter Beteiligung des BNE-Netzwerks durchgeführt.

#### **Beispiel 2: Vernetzung Goethe-Gymnasium Kassel, Universität Kassel, BNE-Netzwerk**

Hier gab es ein Projekt zum Audioguide im Tropengewächshaus der Universität. Schüler\*innen des Goethe-Gymnasiums haben zunächst eine Einführungsveranstaltung zu den [17 Zielen nachhaltiger Entwicklung](#) (SDGs) erhalten. Dann konnten sie Stationen des SDG-Audioguides im Tropengewächshaus der Uni Kassel bearbeiten und um neue Stationen ergänzen.

Auch Infotafeln zum Tropengewächshaus wurden von Schüler\*innen entwickelt und vorgestellt. Die Texte und Audios können [hier](#) bestaunt werden.

### **Beispiel 3: Vernetzung zwischen dem Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften und dem Schulbauernhof Hutzelberghof**

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Umweltkommunikation: Landwirtschaft und Nachhaltigkeit vermitteln“ haben Studierende eine eintägige Exkursion zum BNE-Netzwerkpartner [Hutzelberghof](#) durchgeführt, um dessen Bildungsinhalte und -Formate kennenzulernen.

### **Beispiel 4: UNESCO-Schulen Fachtagung „DemokratICH. Demokratiebildung in einer Welt der Umbrüche“**

Die Tagung wurde u. a. von der Deutschen UNESCO-Kommission, dem Hessischen Kultusministerium und der Universität Kassel organisiert. 240 Lehrkräfte haben daran teilgenommen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Didaktik der politischen Bildung und dem Zentrum für Lehrerbildung konnten sich auch weitere Akteur\*innen des BNE-Netzwerks Nordhessen mit Angeboten einbringen, u. a.: Rassismuskritischer Stadtrundgang Kassel mit Die Kopiloten e. V., Kennenlernen des Bildungszentrums WeltGarten Witzenhausen und von diesem organisierter Postkolonialer Rundgang.

## **Schritt 6: Kooperationsangebote weiterentwickeln und etablieren ... Erfahrungen und Impulse aus der Pilotregion**

Aktive, längerfristige Kooperationen können unserer Erfahrung nach nur durch eine dauerhaft eingerichtete Koordinierungsstelle aufrechterhalten werden. So können bestehende Strukturen gestärkt, der Aufbau von parallelen Strukturen verhindert, Akteure vernetzt und Ressourcen (Räume, Material etc.) sinnvoll eingesetzt werden.

Der Kreis der Kontaktpersonen bzw. der Einrichtungen und Fachgebiete an der Hochschule sollte stetig erweitert werden, damit die Zusammenarbeit auch dann gewährleistet ist, wenn Partner\*innen wegfallen. Großes Potenzial sehen wir in der Zusammenarbeit mit Studierenden der Grundschulpädagogik, sowie Fach- und Lehrkräften von Kindertagesstätten und Grundschulen (siehe Schritt 5).

Folgende Akteur\*innen könnte man stärker in die Kooperation mit Hochschulen einbinden: Migrant\*innen-Initiativen oder Forscher\*innen aus aller Welt, Fachkräfte aus dem globalen Süden, [ausgebildete Weltladenmitarbeitende](#), BNE-Multiplikator\*innen vor Ort und regionale Bildungsreferent\*innen von „[Bildung trifft Entwicklung](#)“ (BtE).

## **Verstärkte Einbindung von Hochschulen ins BNE-Netzwerk – Fazit aus der Pilotregion**

BNE-Netzwerke und Hochschulen können effektiv und fruchtbar zusammenarbeiten, das hat die Pilotregion BNE-Netzwerk Nordhessen gezeigt. Damit eine Kooperation gelingen kann, sind nach unserer Erfahrung folgende Punkte besonders wichtig:

- × zentrale Koordinierungsstelle
- × regelmäßige Treffen
- × klare Ziele
- × konkrete gemeinsame Projekte
- × persönliche Beziehungen

Sehr gut geeignete Orte für Bildungsveranstaltungen sind Orte, an denen Information und Aktion optimal verbunden werden können: Bauernhöfe, Botanische Gärten, Naturparks, Museen usw. Hier können in angenehmer Atmosphäre gemeinsame Fachveranstaltungen und Workshops stattfinden, sowohl für Studierende als auch für Lehrkräfte und alle weiteren Zielgruppen.

Die Integration in ein BNE-Netzwerk bietet Hochschulen, ganz besonders den Fachgebieten für Lehrerbildung und Lehramtsstudierenden, einen klaren Vorteil: Der Zugang zu Bildungspartnern außerhalb der Hochschule wird erleichtert, z. B. zu Kitas, Schulen und außerschulischen Lernorten, aber auch zu NGOs und gewerblichen Betrieben mit BNE-Verständnis und/oder entsprechenden Konzepten. Diesen Vorteil gilt es klar zu vermitteln, wenn Hochschulen stärker in das BNE-Netzwerk eingebunden werden sollen. Darüber hinaus sollte BNE aber in die Ausbildung aller Studierender integriert werden, also von den Hochschulen in der Lehre direkt angewendet werden. Die Zusammenarbeit mit den Fachgebieten der Lehrerbildung und Lehramtsstudierenden kann hier Vorbildfunktion haben.

BNE-Netzwerke und Hochschulen können gemeinsam wertvolle Beiträge und Kooperationen zur Umsetzung der 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung auf den Weg bringen. Hochschulen als Netzwerkpartner stärker einzubinden war und ist für das BNE-Netzwerk Nordhessen ein echter Gewinn.

Wir hoffen, die Einblicke in die Arbeit der Pilotregion machen Lust, auch in Ihrer Region verstärkt mit Hochschulen zusammenzuarbeiten. Bei Rückfragen, Anregungen und Vernetzungsinteresse freuen wir uns über eine Nachricht an [rennwesthessen@anu-hessen.de](mailto:rennwesthessen@anu-hessen.de).

Wir wünschen viel Erfolg beim Vernetzen!

## Impressum

- × Herausgeberin und Initiatorin: [ANU Hessen e.V.](#) für das Projekt [Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West](#) (RENN.west) in Hessen 2021 | Kontakt: [rennwesthessen@anu-hessen.de](mailto:rennwesthessen@anu-hessen.de)
- × Autor\*innen und Mitwirkende aus der Pilotregion: RENN.west Hessen, [Netzwerk der Bildung für nachhaltige Entwicklung Nordhessen](#) und [Fachgebiet Didaktik der Politischen Bildung der Universität Kassel](#)
- × Redaktionelle und grafische Bearbeitung: Carolin Duss | [WWW.D0R1AN.DE](http://WWW.D0R1AN.DE)